

Ben Becker im Gespräch mit *Hallo Weekend*

„Ich bin Deutschlands böser Bube? Na gut!“

Mal sanft wie ein Kätzchen, mal angriffslustig wie ein Tiger: Der Berliner (47) ist ein künstlerischer Tausendsassa. Jetzt kommt er zur szenischen Lesung „Der Seewolf“ nach Planegg. Was er den Münchnern schon mal bei einem Stromausfall präsentierte und was er über Klaus Kinski denkt, verrät er im *Hallo-Interview*. von INES WEINZIERL

Sie sind Schauspieler, haben Bücher geschrieben und sind Musiker. Ein Allrounder?
Ich mache Kunst, mehr nicht. Ich lasse mich in keine Schublade stecken, von niemandem – wirklich. Ich gelte als der böse Junge, als Deutschlands Enfant terrible, na gut!

Sind Sie das gerne?
Ich habe keine Lust mehr dagegen anzukämpfen. Ich bin es mittlerweile leid. Wenn mich die Leute mit Kinski vergleichen, sage ich jetzt ‚na gut, wenn ihr meint‘...

Künstlerisch gesehen ist es ein Kompliment...
Ja und nein. Als ich klein war, habe ich bei den Edgar Wallace-Filmen immer gefragt: ‚Wann kommt der Verrückte mit dem Silbertablett um die Ecke?‘ Im Hinblick auf sein Können, fühle ich mich geschmeichelt.

Warum sieht man Sie so selten im Fernsehen?
Es gibt so viel Blödsinn im Fernsehen, und das will ich nicht machen. Außerdem vermissem ich die Fernsehproduktionen momentan nicht. Ich spiele am Theater, an der Berliner Staatsoper, bei den Salzburger Festspielen den Tod im „Jedermann“ – ich komme ja von der Bühne. Aber wenn ich so darüber nachdenke, würde ich vielleicht gerne mal wieder für das Fernsehen arbeiten, einen guten Film oder so drehen.

Gibt es noch etwas, was Sie unbedingt gerne machen wollen?
Ja, ganz viel sogar. Am liebsten würde ich mal einen Kinofilm drehen, aber hinter der Kamera. Aber ich denke, das ist sehr zeitaufwendig. Außerdem würde ich gerne viel mehr schreiben und malen – vielleicht organisiere ich mal

eine Ausstellung mit meinen ganzen Bildern.

Sie sind ja ständig unterwegs. Wie entspannen Sie?
Wenn ich im Urlaub bin, kann ich entspannen, beim Skifahren oder an der Ostsee oder wenn wir mit unserer Tochter zum Reiten fahren – dann schalte ich total ab.

Was erwartet das Publikum bei der szenisch-musikalischen Lesung „Der Seewolf“?
Ich bringe ein selbst gebautes Schiff mit, es werden Möwen kreischen und Sterne am Himmel stehen. Außerdem ist meine Band dabei. Mir macht das Projekt jede Menge Spaß, vor allem, in die Rollen der verschiedenen Charaktere zu schlüpfen. Eigentlich ist es die Augsburger Puppenkiste für Erwachsene.

Wie ist das Münchner Publikum?

Ich finde, dass jedes Publikum gleich zu behandeln ist. Aber ich bin mal im Prinzregententheater aufgetreten, da ist das Licht ausgefallen und wir konnten nicht weiter machen. Da habe ich angefangen aus Franz Josef Strauß Biografie zu zitieren – das fanden die Zuschauer nicht so komisch. Ich fand's lustig.

Vor vier Jahren standen Sie ständig in den Schlagzeilen: „Drogen, Alkohol...“. Wie geht es Ihnen heute?
Hervorragend.

Was planen Sie als nächstes?
Ich arbeite an einem Musikprojekt – Ben Becker solo. Es soll so etwas à la Leonard Cohen werden, im schwarzen Anzug – etwas sehr Wahrhaftiges. Das wird noch 2012 zu hören sein.

VERLOSUNG

GEWINNEN SIE TICKETS FÜR
„DER SEEWOLF“

TEILNAHMESCHLUSS: 18. MÄRZ

Der gebürtige Bremer hat die Schauspielerei mit der Muttermilch aufgesogen: Monika Hansen ist seine Mama, sein Papa ist Rolf Becker und der Ziehvater ist Otto Sander. Ihm blieb eigentlich nichts anderes übrig, als die Bühnen zu erobern, und das seit fast 30 Jahren. Ben Becker tritt am 30. und 31. März im Kupferhaus, Feodor-Lynen-Straße 5 in Planegg auf. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Karten gibt es für 38,50 Euro unter Telefon 54 81 81 81. Hallo Weekend verlost 3x2 Karten für das Stück. E-Mail an aktion@hallo-weekend.de. Stichwort: **Seewolf**

Antworten senden Sie bitte per Fax oder E-mail an:
Fax (089) 14 98 15-832
E-Mail: aktion@hallo-weekend.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

